

# Bilchenmoos (Watt)

## Kategorie

Flurname (Acker).

## Bedeutung

«Sumpfiges Gebiet, wo es Birken hat».

## Bemerkungen

## Lokalisierung

Parzellennummer: 287 (Teilstück angrenzend an die Güterstrassen «Staag – Schloss Watt» und «Schimishus – Schloss Watt»).

Kartenausschnitte: 44\_Watt Süd.

## Belege

1838: Bilchenmoos [mit Bezug auf einen Teil der heutigen Parzelle 287]  
Hofkarte Watt.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

## Deutung

«Sumpfiges Gebiet, wo es Birken hat».

Der Name *Bilchenmoos* ist eine Zusammensetzung des Grundwortes Moos mit dem Bestimmungswort Bilche.

Das Grundwort Moos gehört zu althochdeutsch und mittelhochdeutsch mos und bedeutet «Moor, feuchtes und sumpfiges Land, auf dem nur kurzes Streugras wächst» (vergleiche zu «Moos»: Arnet, 1990, S. 257).

Flurnamen mit dem Element Bilche beziehen sich auf den Bewuchs einer Örtlichkeit mit Birken, die wegen ihrer farblichen Auffälligkeit weit herum sichtbar waren. Bilch- kann zu althochdeutsch biricha, bircha, mittelhochdeutsch birche, birke gestellt werden, was im Schweizerdeutschen zu Birch(en), Bilch(en) wird (vgl. zu «Bilch»: Arnet, 1990, S. 32 f., mit Verweis auf Idiotikon, 1882 ff., Band II, S. 1536 ff.). Das Wort Bilche ist in Flurnamen in unserem Raum häufig; es handelt sich um einen im Schweizerdeutschen typischen r/l-Wechsel (vgl. auch Chilche) von normalschweizerdeutsch Birche bzw. neuhochdeutsch beeinflusstem Birke (vgl. zu «Bilche»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 69; Arnet, 1990, S. 32, mit Verweis auf Mazrell-Wissmann, I, 595 f.). Dass die Birke häufig zum Bestimmungswort wurde, verdankt sie wohl ihrer farblichen Auffälligkeit und ihrer weiten Verbreitung (vgl. zu «Bilche»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 69).